

# Zürcher Unterländer

2. Mai 2000

HOCHFELDEN / Schlussbilanz der Amphibienschutzaktion 2000

## Gefahrlos die Strasse unterqueren

Zwischen Hochfelden und Stadel wird viel getan für die Amphibien. Seit Jahrzehnten hilft der Naturschutzverein den Fröschen und Kröten beim Überqueren der Strasse. Jetzt werden zusätzlich sechs Amphibien-Unterführungen gebaut.

DAVID NOTTER

Ende Februar, wenns die Frösche und Kröten zum Laichen in den Chernen- und Stadlersee zieht, beginnt für Hans Forrer jeweils die Zeit des Organisierens. Mitten durch die Wegstrecke der Amphibien führen nämlich die Stadler- und die Kiesstrasse. Und wären da nicht ein paar wenige Naturschützer und engagierte Schulklassen, die zusammen mit Forrer jedes Jahr die Tiere einsammeln und über die Strasse bringen, gäbe es hier regelmässig ein Massensterben.

Seit Jahren setzt sich der Hochfelder nun schon für die vom Verkehr bedrohten Tiere ein. Im Jahr 1997 übertrug ihm die kantonale Fachstelle Naturschutz die Koordination der Amphibienschutzaktion zwischen Hochfelden und Stadel. Für Forrer bedeutet dies vor allem im Frühjahr viel Organisation und Arbeit. «Da bin ich ständig auf Draht», sagt er. Täglich überprüft er von Mitte Februar an die Luft- und Grastemperatur, führt sorgfältig Buch über die Witterung und macht Kontrollgänge entlang der beiden Strassen. Wenn die Amphibien dann endlich zu wandern beginnen, öffnet er die eingegrabenen Eimer und organisiert freiwillige Helferinnen und Helfer.

Allmorgendlich müssen nun die Frösche, Kröten und Molche aus den Eimern genommen und über die Strasse zu den beiden kleinen Seen gebracht werden. Immerhin 2766 Tiere konnten so dieses Jahr sicher zum Laichplatz geführt werden. Den grös-



Hans Forrer koordiniert seit 1997 die Amphibienschutzaktion im Auftrag der Fachstelle Naturschutz. Diesell...  
le lässt nun an der Kiesstrasse sechs Amphibien-Durchgänge bauen. (Bild: D...)

ten Anteil machten die Grasfrösche aus (1907). Kröten wurden 541 eingesammelt. Hinzu kamen 297 Bergmolche, 16 Teichmolche und 5 Wasserfrösche. Am 1. April wurden die Kübel wieder geschlossen.

### Kontinuierlicher Rückgang

Die an sich stattliche Zahl an eingesammelten Tieren täuscht. Die Zahl der registrierten Amphibien sinkt seit ein paar Jahren kontinuierlich: 1997 waren es 7535 Tiere, 1998 noch 5036 und vergangenes Jahr sank die Zahl auf 3592. Mit den in diesem Frühjahr eingesammelten 2766 Amphibien setzte sich der Rückgang also fort.

Eine endgültige Erklärung dafür hat Hans Forrer nicht. Er kann nur Mutmassungen anstellen und spricht von Umwelteinflüssen. Auch die Witterung könnte einen gewissen Einfluss haben.

Nichtsdestotrotz engagiert sich Forrer als Mitglied des Naturschutzvereins Hochfelden-Höri weiter für den Schutz der Amphibien. Jedes Jahr gelingt es ihm, auch einige Schulklassen als Hilfe zu organisieren. «Einsätze mit Kindern dauern etwas länger, aber es lohnt sich sicher», schreibt er in seinem Jahresbericht. Neben der Amphibienschutzaktion ist es üblich, dass die Helferinnen und Helfer auch gleich noch den Abfall entlang der Strassen-

ränder einsammeln und e...  
«und das ist nicht wenig»  
richt).

Dank einer baulichen M...  
werden die Naturschützer...  
tem Jahr etwas entlastet: D...  
den auf der Grenzstrasse...  
Hochfelden und Stadel - de...  
eingebaut. Die Unterführun...  
ben es den Tieren, die Str...  
ständig und gefahrlos zu u...  
Die Massnahme geschieht...  
der Fachstelle Naturschutz...  
vom Kanton finanziert. Z...  
gänge existieren bereits an...  
strasse, ein weiterer soll...  
nächst gebaut werden.

ränder einsammeln und entsorgen –  
«und das ist nicht wenig» (Jahresbe-  
richt).

Dank einer baulichen Massnahme  
werden die Naturschützer ab nächs-  
tem Jahr etwas entlastet: Derzeit wer-  
den auf der Grenzstrasse zwischen  
Hochfelden und Stadel – der Kiesstras-  
se – sechs Amphibien-Durchgänge  
eingebaut. Die Unterführungen erlau-  
ben es den Tieren, die Strasse selbst-  
ständig und gefahrlos zu unterqueren.  
Die Massnahme geschieht im Auftrag  
der Fachstelle Naturschutz und wird  
vom Kanton finanziert. Zwei Durch-  
gänge existieren bereits an der Stadler-  
strasse, ein weiterer soll dort dem-  
nächst gebaut werden.